

	<p>Objekt: Fernsehgerät Graetz Kornet F 37</p> <p>Museum: Stadtmuseum Hagen Museumsplatz 3 58095 Hagen +49 (0) 2331 207 3129 info@historisches-centrum.de</p> <p>Sammlung: [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum</p> <p>Inventarnummer: 2017/91</p>
--	---

Beschreibung

Als das vorgestellte Fernsehgerät 1957 auf den Markt kam, waren Familienstreitigkeiten darüber, welche Sendung geschaut werden sollte, völlig unbekannt. Es gab nur ein einziges Programm, die ARD. Das Bild war schwarz-weiß und wurde in einer stark gewölbten Röhre projiziert, die nach heutigen Maßstäben eher klein war. Der Graetz Kornet F 37 hatte eine Bildschirmdiagonale von lediglich 45 cm, besaß zwei Lautsprecher und wog stattliche 29 kg. Auch die Programmdauer war noch sehr eingeschränkt. Die Sendungen begannen in der Woche nachmittags mit dem Kinderprogramm. Auch damals schon kam die Tagesschau um acht Uhr. Danach noch ein Film oder Fernsehspiel, bevor noch vor Mitternacht Sendeschluss war.

Die Anschaffung eines Fernsehgerätes war ein kostspieliges Vergnügen. 1958 kostete dieser Apparat 898 DM, also das Doppelte eines durchschnittlichen Bruttoverdienstes. So konnten sich die wenigsten im Nachkriegszeitalter einen Fernseher leisten. Die Ausstattung der Haushalte mit Fernsehgeräten war 1956 mit nur zwei Prozent noch sehr gering. Fernsehen war zu dieser Zeit ein Gemeinschaftsvergnügen. Man traf sich mit Freunden, Nachbarn oder in einer Gaststätte zum gemeinschaftlichen fernsehen. Doch es ging schnell aufwärts. 1958 waren in bereits neun und 1961 in dreißig Prozent der Haushalte Fernsehgeräte vorhanden. Ihr Einzug in die deutschen Wohnzimmer und die Bestimmung der Freizeit durch das Fernsehen war nicht mehr aufzuhalten. Erst recht nicht, als 1963 das ZDF an den Start ging und 1967 das Farbfernsehen begann. Gut ablesbar war die Ausstattung der Haushalte mit Fernsehgeräten an den Antennen auf den Dächern. Da der Empfang ausschließlich terrestrisch war, gehörte zu jedem Fernseher auch eine Antenne. Über weite Teile der Stadt bestimmten die „Antennenwälder“ auf den Dächern das Stadtbild.

Die Marke Graetz vertrieb bereits seit 1925 Radios. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Unternehmen im westfälischen Altena ansässig und expandierte. So wurde 1956 in Bochum das Fernsehwerk IV mit 1.200 Beschäftigten eröffnet.

Dietmar Freiesleben

Grunddaten

Material/Technik: Nussbaumholz & Glas & Metall & Kunststoff u. a./ Gehäuse furniert
Maße: H 46 cm; B 52 cm; T 45 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1957-1958
	wer	Graetz (Unternehmen)
	wo	Altena

Schlagworte

- Fernsehen
- Fernseher
- Fernsehgerät
- Schwarz-Weiß-Fernseher
- Wirtschaftswunder

Literatur

- Blank, Ralf; Freiesleben, Dietmar (Hrsg.) (2017): [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum. Essen, S. 214f